Einwohnerbefragung

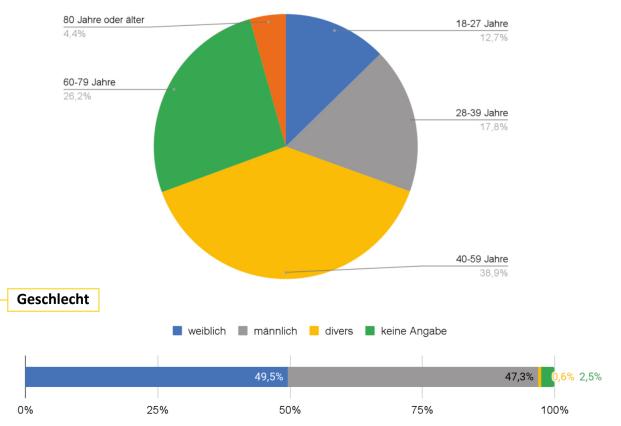
Teilnehmerinnen und Teilnehmer





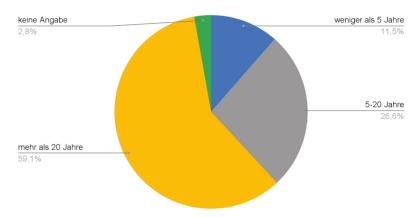
Altersgruppen

Ende Februar 2021 wurden 2.400 Fragebögen an alle Einwohner ab 18 Jahren verteilt, die zu diesem Zeitpunkt in der Gemeinde Attenkirchen mit Wohnsitz (Alleiniger Wohnsitz, Haupt- oder Nebenwohnsitz) gemeldet waren; davon wurden 995 wieder abgegeben. Daraus ergibt sich eine im Vergleich zu ähnlichen Befragungen in anderen Gemeinden sehr gute Rücklaufquote von 41,5%.



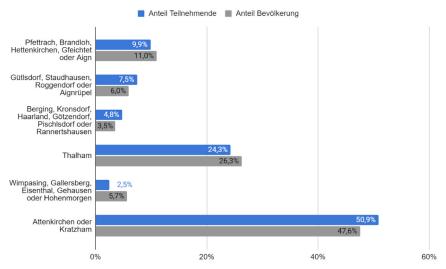
39% der Teilnehmenden kommen aus der Altersgruppe 40-59 Jahre; die zweitgrößte Gruppe stellen mit 26% die 60-79-Jährigen. Es haben fast genauso viele Männer (47,3%) wie Frauen (49,5%) teilgenommen.

Wie lange schon in Attenkirchen wohnhaft



Nur 114 Teilnehmende (11,5%) wohnen weniger als 5 Jahre in der Gemeinde, fast 60% wohnen mehr als 20 Jahre im Gemeindegebiet.

Teilnahme an der Befragung nach Ortsteilen

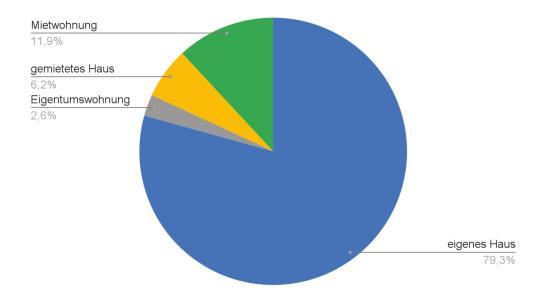


Die meisten Teilnehmenden kommen aus dem Hauptort Attenkirchen (inkl. Kratzham) und etwa ein Viertel wohnt in Thalham. Der Vergleich mit den gesamten Einwohnerzahlen in den einzelnen Ortsteilen zeigt, dass die Befragung in Attenkirchen (inkl. Kratzham), in Gütsldorf (inkl. Staudhausen, Roggendorf oder Aignrüpel) und in Berging (inkl. Kronsdorf, Haarland, Götzendorf, Pischlsdorf oder Rannertshausen) auf zum Teil deutlich größere Resonanz gestoßen ist als beispielsweise in Wimpasing (inkl. Gallersberg, Eisenthal, Gehausen oder Hohenmorgen).

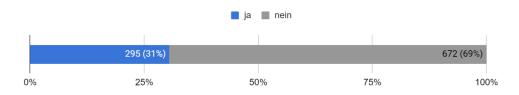




Ich bewohne in der Gemeinde Attenkirchen derzeit ein/e ...

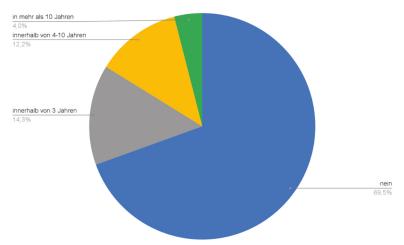


Ich möchte meine Wohnsituation verändern



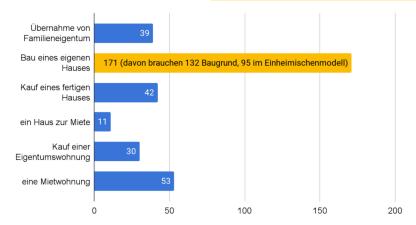
295 Teilnehmende (31%) möchten ihre Wohnsituation verändern. Dies sind vor allem Personen, die derzeit in Mietwohnungen oder gemieteten Häusern wohnen.

Wunsch nach Veränderung der Wohnsituation



Mehr als ein Viertel der Teilnehmenden strebt eine Veränderung der Wohnsituation an. Erwartungsgemäß gibt es hierbei signifikante Unterschiede in den Altersgruppen: In den nächsten drei Jahren möchten sich vor allem die 28-39-Jährigen verändern, innerhalb von vier bis zehn Jahren sind es vor allem die 18-27-Jährigen.

Wunsch bei Veränderung der Wohnsituation

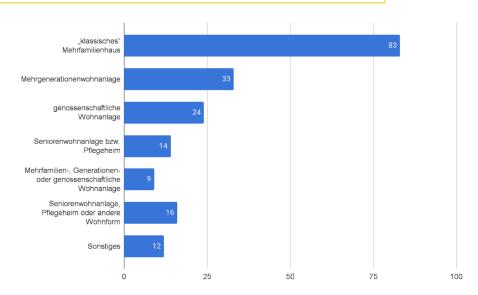


171 Teilnehmende streben den Bau eines eigenen Hauses an (17% im Gesamten, wobei weitere 70% diese Frage nicht beantwortet haben).

Bezogen auf die Ortsteile zeigt sich, dass Bauwünsche überdurchschnittlich in den Bereichen Attenkirchen (inkl. Kratzham) und Gütlsdorf, Staudhausen, Roggendorf oder Aignrüpel genannt werden.

Die überwiegende Mehrheit derer, die ihre Wohnsituation verändern möchten, will in ihrem jetzigen Ortsteil bleiben.

Wünsche zur Wohnform bei einer Eigentums- oder Mietwohnung



Von den Teilnehmenden, die sich vorstellen, in absehbarer Zeit in eine Eigentums- oder Mietwohnung zu ziehen (191 Nennungen), wird am häufigsten ein "klassisches" Mehrfamilienhaus angestrebt (83 Nennungen).

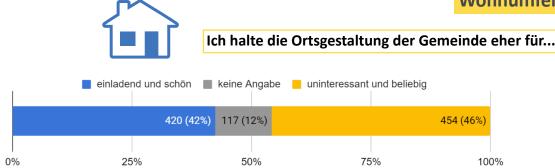
Diejenigen, die in absehbarer Zeit eine Eigentumswohnung kaufen wollen, nennen folgende Wünsche zur Wohnanlage:

- 13 x "klassisches" Mehrfamilienhaus
- 9 x Mehrgenerationenwohnanlage
- 6 x genossenschaftliche Wohnanlage
- 4 x Seniorenwohnanlage

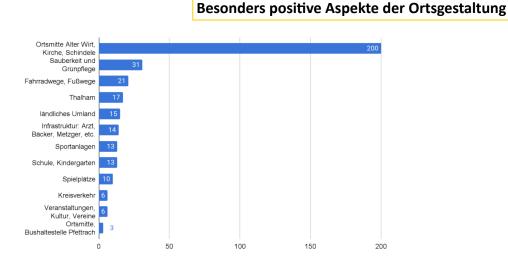
Diejenigen, die in absehbarer Zeit in eine Mietwohnung ziehen wollen, nennen folgende Wünsche zur Wohnanlage:

- 29 x "klassisches" Mehrfamilienhaus
- 11 x genossenschaftliche Wohnanlage
- 9 x Mehrgenerationenwohnanlage
- 4 x Seniorenwohnanlage

Zur Wohnform im Alter gibt es insgesamt 68 Nennungen, davon können sich 24 Teilnehmende eine Seniorenwohnanlage bzw. ein Pflegeheim, 38 Teilnehmende eine Mehrgenerationenwohnanlage und weitere 6 Teilnehmende beides vorstellen.



Es ergibt sich ein recht ausgeglichenes Bild: 42% der Teilnehmenden halten die Ortsgestaltung der Gemeinde eher für einladend und schön, 46% halten sie für uninteressant und beliebig.

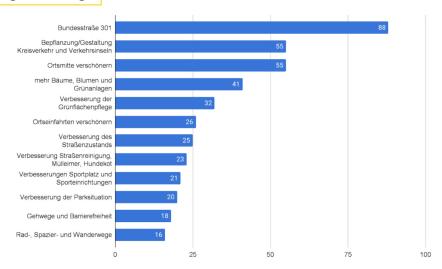


Als positiv wird am häufigsten der Bereich Ortsmitte Alter Wirt, Kirche, Bäckerei Schindele genannt. Die 349 positiven Nennungen stammen von 322 Teilnehmenden.

Beispiele für positive Nennungen von Bürgerinnen und Bürgern

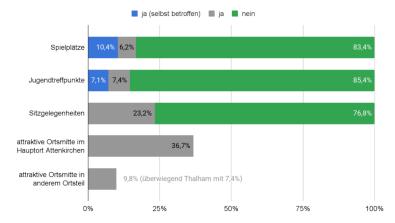
- Gemeindezentrum mit Kirche, Wirtschaft, teilweise sehr schöne Spielplätze, eigene Bäckerei und Metzgerei am Ort
- Dass alle Einrichtungen (Lebensmittel, Sport, Gastronomie, Vereine,...) in direkter N\u00e4he und am Ort sind
- Die Pizzeria mit dem Biergarten hat den Dorfkern zu einem gemütlichen Plätzchen werden lassen.
- Kurze Wege innerhalb des Ortes, positiv insbesondere Fußwegverbindungen, z. B. Fichtenweg/Angerstraße
- Das Bürgerzentrum, den Bockerl-Radweg

Verbesserungsvorschläge



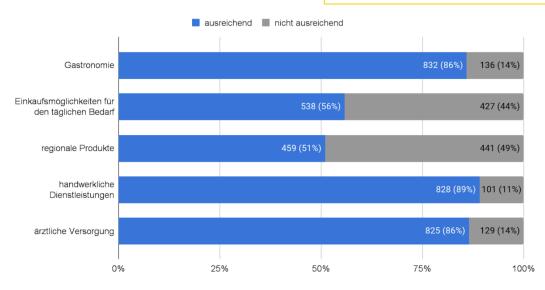
483 von 995 Teilnehmenden haben insgesamt 661 Nennungen zu Verbesserungsvorschlägen zum Wohnumfeld als Text in den Fragebogen geschrieben. Am häufigsten wurde die Bundesstraße 301 als verbesserungswürdig genannt, als problematisch wurden hier insbesondere fehlende Übergänge sowie allgemein viel Verkehr, Lärm und Gefahr erwähnt.

Fehlende Begegnungsorte

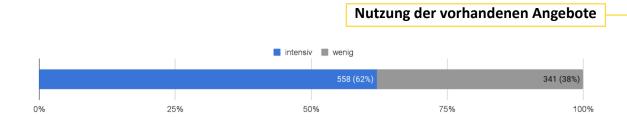


Die Antwort, ob Sitzgelegenheiten fehlen, ist unabhängig von Alter und Ortsteil, wird aber von den Jüngsten (18-27 Jahre) etwas häufiger genannt und von den über 80-Jährigen seltener. Diese Unterschiede sind statistisch nicht signifikant. Knapp 37% der Teilnehmenden geben an, dass im Hauptort Attenkirchen eine attraktive Ortsmitte fehlt. 179 Befragte (18%) sind mit den vorhandenen Begegnungsorten zufrieden und geben an, dass ihnen keine Begegnungsorte fehlen.

Versorgungsangebot im Wohnumfeld

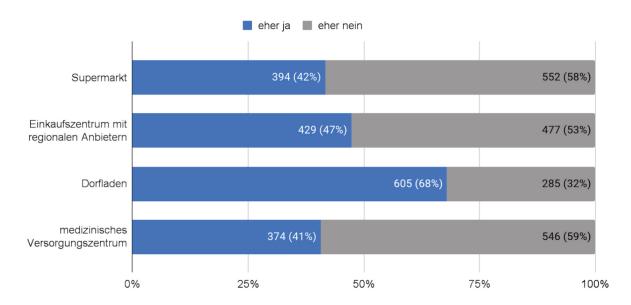


Die Angebote an Gastronomie, handwerklichen Dienstleistungen und ärztlicher Versorgung werden von über 80% der Teilnehmenden als ausreichend betrachtet. Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs und für regionale Produkte hingegen finden nur etwa die Hälfte ausreichend (56 bzw. 51%). Teilnehmende unter 40 Jahren sowie Bürgerinnen und Bürger aus Thalham geben signifikant häufiger an, dass die Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs nicht ausreichend sind.

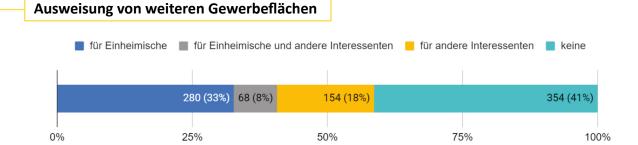


Die derzeit vorhandenen Versorgungsangebote werden von 62% der Teilnehmenden intensiv genutzt, bei Bewohnern unter 40 Jahren sind es sogar 68%, ebenso im Hauptort Attenkirchen (inkl. Kratzham). Im Ortsteil Berging (inkl. Kronsdorf, Haarland, Götzendorf, Pischlsdorf oder Rannertshausen) nutzen 76% die vorhandenen Angebote intensiv.

Befürwortung der Erweiterung des örtlichen Angebots

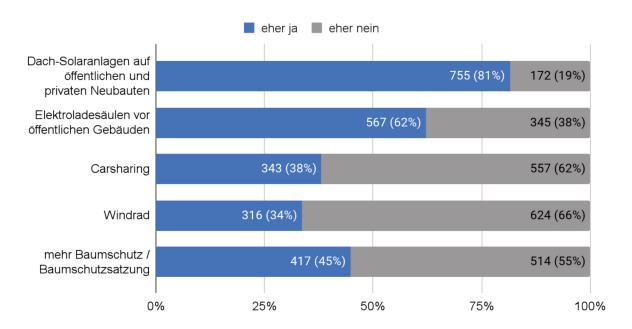


Bei einer Erweiterung des örtlichen Angebots wünschen sich 68% einen Dorfladen, wobei die Bäckerei Schindele von vielen schon als der gewünschte Dorfladen gesehen wird. Außerdem wünschen sich 51 Teilnehmende wieder eine Apotheke in Attenkirchen.



Von den 856 Teilnehmenden, die diese Frage beantwortet haben, wünschen sich insgesamt 502 (59%) weitere Gewerbeflächen, vor allem für Einheimische. 46 Teilnehmende gaben an, selbst auf der Suche nach Gewerbeflächen zu sein.

Maßnahmen bei Umwelt und Energie



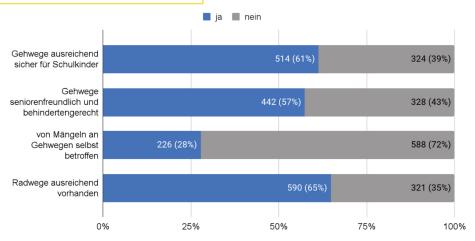
Bezüglich Umwelt- und Energiemaßnahmen befürworten 81% Dach-Solaranlagen auf Gebäuden. Dieser Anteil unterscheidet sich in den Ortsteilen nicht signifikant; in Berging (inkl. Kronsdorf, Haarland, Götzendorf, Pischlsdorf oder Rannertshausen) ist er mit 72% etwas geringer und in Pfettrach, Brandloh, Hettenkirchen, Gfeichtet oder Aign mit 87% etwas höher als im Durchschnitt aller Ortsteile. 62% befürworten Elektroladesäulen vor öffentlichen Gebäuden; gut ein Drittel spricht sich für ein Windrad aus, fast zwei Drittel sind zum Zeitpunkt der Befragung dagegen gewesen.



Verkehrsverhältnisse

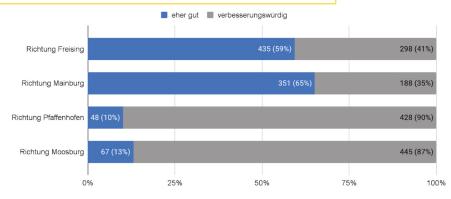


Gehwege, Radwege und Barrierefreiheit

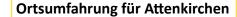


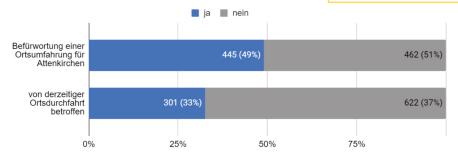
Die vorhandenen Gehwege werden von 39% der Teilnehmenden als nicht sicher für Schulkinder und von 43% als nicht seniorenfreundlich und behindertengerecht angesehen. Fast zwei Drittel der Teilnehmenden finden, dass Radwege ausreichend vorhanden sind.

Öffentlicher Personennahverkehr - Qualität der Busanbindung

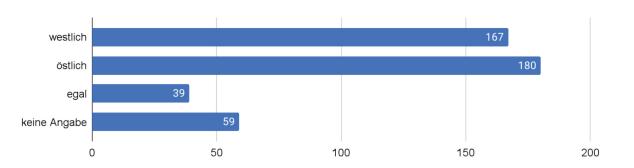


Als verbesserungswürdig werden vor allem die Busverbindungen nach Pfaffenhofen und nach Moosburg genannt: nach Pfaffenhofen sehen 428 Teilnehmende (90%) und nach Moosburg 445 Personen (87%) die Verbindung als unzureichend an. Besonders häufig findet sich diese Einschätzung im Ortsteil Gütlsdorf (inkl. Staudhausen, Roggendorf oder Aignrüpel) und in den Bereichen von Berging (inkl. Kronsdorf, Haarland, Götzendorf, Pischlsdorf oder Rannertshausen) und Thalham, insgesamt sind 321 Teilnehmende selbst zumindest teilweise von schlechten Busverbindungen betroffen.

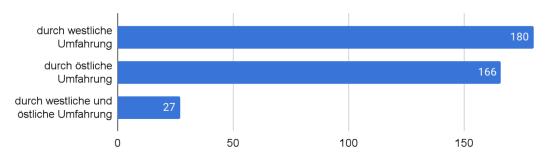




Wenn Umfahrung, dann...

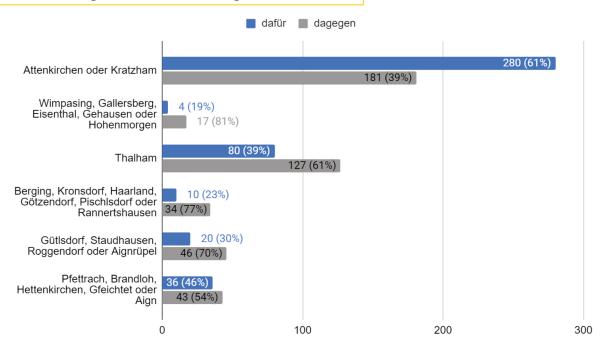


Ich wäre von einer Ortsumfahrung negativ betroffen



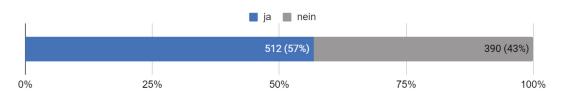
Für eine Ortsumfahrung in Attenkirchen sprechen sich in etwa gleich viele Einwohner aus (49%) wie gegen eine solche (51%), dabei ist in etwa ein Drittel der Teilnehmenden von der aktuellen Ortsdurchfahrt betroffen. Unter denen, die eine Umfahrung befürworten, gibt es keine eindeutige Präferenz für eine westliche oder eine östliche Umfahrung, gleichzeitig wären durch beide Varianten jeweils ähnlich viele Teilnehmende negativ betroffen.

Befürwortung einer Ortsumfahrung in den Ortsteilen

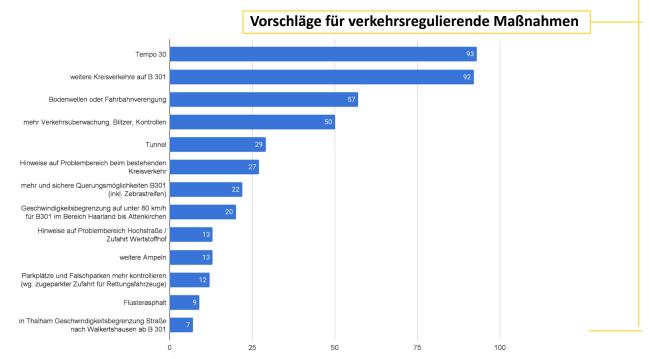


Während insgesamt etwa gleich viele Teilnehmende für und gegen eine Umfahrung sind, gibt es erwartungsgemäß große Unterschiede in den Ortsteilen. Eine Umfahrung wird mehrheitlich nur im Hauptort Attenkirchen (inkl. Kratzham) mit 61% befürwortet, in den übrigen Ortsteilen ist die Mehrheit zum Teil deutlich dagegen.

Wunsch nach Geschwindigkeitsbegrenzung



Eine Mehrheit von 57% äußert den Wunsch nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung. Für den Hauptort Attenkirchen werden als Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung am häufigsten Tempo 30 und weitere Kreisverkehre auf der B 301 genannt.



Einige der Ergebnisse der Einwohnerbefragung waren sicher erwartbar, manche aber auch überraschend. Sie geben so Einblicke, wie die Gemeinde gerade dasteht und welche Entwicklungen mehrheitlich gewünscht werden. Wichtig ist nun, dass Gemeinderat und Bürgermeister Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen ziehen und in ihre zukünftige Entscheidungsfindung einbeziehen. Dabei ist die weitere Bürgerbeteiligung an der zukünftigen Gemeindeentwicklung weiterhin unerlässlich, so sollen die Ergebnisse - in einem ersten Schritt - mit den Bürgerinnen und Bürgern in einer gesonderten Bürgerversammlung am Mittwoch,18. Mai 2022, um 19.00 Uhr im Bürgersaal Attenkirchen diskutiert werden. Der Arbeitskreis Gemeindeentwicklung um Ersten Bürgermeister Mathias Kern sowie den Gemeinderäten Hermann Lachner, Sepp Fischer, Florian Riedl und Thilo Mittag wird diese vorbereiten.

Abschließend werden nochmals alle Mitwirkenden an Konzeption, Dateneingabe und -auswertung sowie grahischer Aufbereitung gesondert aufgeführt. Die Gemeinde ist allen Beteiligten zu großem Dank verpflichtet.

Fragebogen - Zielstellung, inhaltliche und konzeptionelle Bearbeitung:

Mathias Kern, Erster Bürgermeister Thilo Mittag, Gemeinderatsmitglied Sepp Fischer, Dritter Bürgermeister Hermann Lachner, Zweiter Bürgermeister Christoph Niedermeier Dr. Birgitt Marten-Mittag

Dateneingabe:

Monika Fischer, Eva Felsl

Statistische Auswertung der Umfrage: Dr. Birgitt Marten-Mittag

Graphische Aufbereitung:

Christoph Niedermeier, Simon Wiesheu

Hier können noch ausführlichere Daten eingesehen werden

